

Thema: Steigerung des Hitze-Junis? – Die heißesten Tage des Jahres stehen an

Beitrag: 2:05 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Fast 40 Grad im Schatten – der Juni hat wirklich alle Hitzerekorde gebrochen. Und das nicht nur hier bei uns in Deutschland: Denn laut des von der EU betriebenen Copernicus-Dienstes zur Überwachung des Klimawandels war dieser Monat der heißeste jemals gemessene Juni weltweit. Wem das schon zu viel war, der sollte sein Bett schon mal im Keller aufstellen, denn vor uns liegen die sogenannten Hundstage – also die heißesten Tage des Jahres, die am 23. Juli beginnen. Ob wir mit einer Hitzewelle rechnen müssen, weiß Helke Michael.

Sprecherin: Nein, die Hundstage haben nichts mit Hunden zu tun, sondern mit dem alten Ägypten, dem Sternbild „Großer Hund“ und dessen Hauptstern Sirius. Als der nämlich Mitte Juli am Morgenhimmel wieder sichtbar war, setzte auch die sogenannte Nilschwemme ein.

O-Ton 1 (Jürgen Vollmer, 0:21 Min.): „Das heißt, da ist dann aus der Regenzeit von Zentralafrika die Flutwelle nach Norden geschwappt und hat Fruchtbarkeit über die Äcker gebracht. Deswegen haben die alten Ägypter gesagt: ‚Ey, wenn der große Hund aufgeht, dann kommt die Zeit der Fruchtbarkeit.‘ Und dass das vier Wochen dauert hängt damit zusammen, dass das Sternbild insgesamt eine gewisse Zeit gebraucht hat, bis es wieder überm Horizont stand.“

Sprecherin: So Meteorologe Jürgen Vollmer von WetterOnline. Bei uns stehen die Hundstage vom 23. Juli bis 23. August im Kalender, eine Zeit, in der in Mitteleuropa normalerweise die höchsten Temperaturen des Jahres erreicht werden.

O-Ton 2 (Jürgen Vollmer, 0:14 Min.): „Deutlich über 30 Grad, oft auch über 35 Grad. Und in manchen Jahren, wenn dann alles zusammenpasst und der Wind direkt aus Nordafrika, aus der Sahara herauf weht, dann sind auch Rekordwerte möglich, so wie wir das zum Beispiel jetzt Ende Juni schon erlebt hatten.“

Sprecherin: Ob wir weitere Hitzerekorde brechen werden, ist so weit im Voraus natürlich nicht zu sagen. Eine Orientierung schafft aber der sogenannte Siebenschläfer-Zeitraum Anfang Juli.

O-Ton 3 (Jürgen Vollmer, 26 Sek.): „In diesem Zeitraum, allerdings in zwei von drei Jahren stimmt das einigermaßen gut, entscheidet sich die Großwetterlage eines Sommers. Wenn dann, in dieser Zeit, von vorher eher unbeständig auf beständig und freundlich und Hochdruckwetter es umstellt, dann ist die Wahrscheinlichkeit recht hoch, dass das auch in den nächsten sechs Wochen immer mal wieder passiert. Das heißt jetzt nicht durchgehend, sechs Wochen oder sieben Wochen schön, sondern das ist so eine grobe Tendenz.“

Sprecherin: Und laut der können wir uns dieses Jahr eher auf wechselhafte Hundstage einstellen, denn nach dem Rekordjuni gingen die Temperaturen nach unten.

O-Ton 4 (Jürgen Vollmer, 15 Sek.): „Und damit würde ich jetzt eigentlich von der Siebenschläfer-Regel ausgehen und sagen: ‚Okay, wir haben eher einen leicht durchwachsenen Hochsommer zu erwarten.‘ Was nicht ausschließt, dass auch wieder zwischendurch auch



trockene, sonnige und heiße Tage drin sind. Aber wohl eher doch die Tendenz, ja so Richtung leicht wechselhaft.“

Abmoderationsvorschlag: Vom 23. Juli bis zum 23. August steht die Sonne in der Nähe des Sirius – auch Hundsstern genannt. Und das ist auch der Namensgeber für die dann normalerweise heißesten Tage des Jahres, die Hundstage. Mehr Infos und das verlässliche Wetter finden Sie auf WetterOnline und natürlich auch in der WetterOnline-App.

Thema: **Steigerung des Hitze-Junis? – Die heißesten Tage des Jahres stehen an**

Interview: 3:09 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Fast 40 Grad im Schatten – der Juni hat wirklich alle Hitzerekorde gebrochen. Und das nicht nur hier bei uns in Deutschland: Denn laut des von der EU betriebenen Copernicus-Dienstes zur Überwachung des Klimawandels war dieser Monat der heißeste jemals gemessene Juni weltweit. Wem das schon zu viel war, der sollte sein Bett schon mal im Keller aufstellen, denn vor uns liegen die sogenannten Hundstage – also die heißesten Tage des Jahres, die am 23. Juli beginnen. Ob wir mit einer Hitzewelle rechnen müssen, sagt uns jetzt Meteorologe Jürgen Vollmer von WetterOnline. Hallo Herr Vollmer!

Begrüßung: „Ja, hallo!“

1. Herr Vollmer, was genau sind die Hundstage? Hat der Name etwas mit Hunden zu tun?

O-Ton 1 (Jürgen Vollmer, 0:43 Min.): „Nein. Er hat vor allen Dingen mit Sternbildern zu tun. Und zwar geht es darauf zurück, dass in der Zeit der alten Ägypter ein Sternbild namens ‚Der große Hund‘ mit dem Hauptstern Sirius, ein sehr heller Fixstern am Himmel, immer im Sommer, etwa ab Mitte Juli, zurückgekehrt ist an den Morgenhimmel. Und dieser Zeitpunkt, der fiel dann immer auch zusammen mit der sogenannten Nilschwemme. Das heißt, da ist dann aus der Regenzeit von Zentralafrika die Flutwelle nach Norden geschwappt und hat Fruchtbarkeit über die Äcker gebracht. Deswegen haben die alten Ägypter gesagt: ‚Ey, wenn der große Hund aufgeht, dann kommt die Zeit der Fruchtbarkeit.‘ Und dass das vier Wochen dauert, hängt damit zusammen, dass das Sternbild insgesamt eine gewisse Zeit gebraucht hat, bis es wieder überm Horizont stand.“

2. Wann genau sind die Hundstage und mit welchen Temperaturen muss man da normalerweise rechnen?

O-Ton 2 (Jürgen Vollmer, 0:32 Min.): „Hier bei uns in Mitteleuropa steigen die Temperaturen bei entsprechenden Wetterlagen auf locker mal über 30 Grad in dieser Hochsommerzeit zwischen 23. Juli und 23. August. Das ist übrigens der vom Kalender her vordefinierte Zeitrahmen. Und in der Zeit werden halt die höchsten Temperaturen des Jahres erreicht. Deutlich über 30 Grad, oft auch über 35 Grad. Und in manchen Jahren, wenn dann alles zusammenpasst und der Wind direkt aus Nordafrika, aus der Sahara herauf weht, dann sind auch Rekordwerte möglich, so wie wir das zum Beispiel jetzt Ende Juni schon erlebt hatten.“



3. Nun haben wir ja schon Hitzerekorde im Juni hinter uns, dann sind die Temperaturen regelrecht in den Keller gefallen. Was erwartet uns denn nun dieses Jahr an den Hundstagen?

O-Ton 3 (Jürgen Vollmer, 36 Sek.): „Nun gut, mal abgesehen davon, dass ich jetzt natürlich keine mehrwöchige Wettervorhersage machen kann, das ist gar nicht möglich. Aber, was man natürlich schauen kann, das ist die Großwetterlagenentwicklung. Was wir in der ersten Julihälfte beobachten, das ist, der Wind ist überwiegend aus nördlichen oder nordwestlichen Richtungen gekommen, deswegen entsprechend niedrige Temperaturen immer mal wieder. Sollte aber die Hauptwindrichtung wieder auf südliche Richtungen drehen, dann geht's auch mit den Temperaturen wieder aufwärts. Und je nachdem, wo der genau herkommt, kann es dann auch wieder Rekordtemperaturen geben. Das hängt also so von der Großwetterentwicklung ab. Und die lässt sich aber auf Wochen im Voraus natürlich nicht ankündigen.“

4. Nun besagt ja eine alte Bauernregel: „Das Wetter am Siebenschläfer-Tag sieben Wochen bleiben mag.“ Was ist da dran?

O-Ton 4 (Jürgen Vollmer, 31 Sek.): „Es geht ja da um den Zeitraum für Anfang Juli. Das hängt mit der Kalenderreform zusammen. Und in diesem Zeitraum, allerdings in zwei von drei Jahren stimmt das einigermaßen gut, entscheidet sich die Großwetterlage eines Sommers. Wenn dann, in dieser Zeit, von vorher eher unbeständig auf beständig und freundlich und Hochdruckwetter es umstellt, dann ist die Wahrscheinlichkeit recht hoch, dass das auch in den nächsten sechs Wochen immer mal wieder passiert. Das heißt jetzt nicht durchgehend, sechs Wochen oder sieben Wochen schön, sondern das ist so eine grobe Tendenz.“

5. Und wie sieht es in diesem Jahr aus?

O-Ton 5 (Jürgen Vollmer, 33 Sek.): „In diesem Jahr haben wir nun aus diesem superheißen, trockenen Juni mit seinen Rekordtemperaturen gegen Monatsende den Rückfall in wechselhafteres Wetter. Ich nenne das jetzt ganz bewusst nicht kalt, denn, was wir im Moment erleben, ist eher der Durchschnitt, der normal wäre für Mitteleuropa. Und damit würde ich jetzt eigentlich von der Siebenschläfer-Regel ausgehen und sagen: ‚Okay, wir haben eher einen leicht durchwachsenen Hochsommer zu erwarten.‘ Was nicht ausschließt, dass auch wieder zwischendurch auch trockene, sonnige und heiße Tage drin sind. Aber wohl eher doch die Tendenz, ja so Richtung leicht wechselhaft.“

WetterOnline-Moderator Jürgen Vollmer hat uns einen Ausblick gegeben auf die anstehenden Hundstage – die eigentlich heißesten Tage des Jahres. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Gern, tschüss!“

Abmoderationsvorschlag: Vom 23. Juli bis zum 23. August steht die Sonne in der Nähe des Sirius – auch Hundsstern genannt. Und das ist auch der Namensgeber für die dann normalerweise heißesten Tages des Jahres, die Hundstage. Mehr Infos und das verlässliche Wetter finden Sie auf WetterOnline und natürlich auch in der WetterOnline-App.



Thema: Steigerung des Hitze-Junis? – Die heißesten Tage des Jahres stehen an

Umfrage: 0:24 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Siebenschläfer, Schafskälte, Eisheilige oder Altweibersommer. Das sind alles Begriffe für Wetterphänomene, die ihren Ursprung im Mittelalter haben oder sogar noch älter sind. Und diese Begriffe haben immer etwas mit Bauernregeln zu tun. Eine Bezeichnung für so ein Wetterphänomen stammt sogar aus dem alten Ägypten – nämlich die Hundstage. Aber warum heißen die eigentlich so?

Mann: „Hundstage? Ja, ist Scheißwetter. Sagt man einfach Hundstage für. Ist einfach schlechtes Wetter und da sagt man: Sauhundstage und wir bleiben in der Wohnung drin.“

Frau: „Hundstage? Hat das was mit Hunden zu tun? Weiß ich nicht.“

Mann: „Ja, du würdest Dir, glaube ich, am liebsten selber die Ohren über die Augen ziehen. Die Pfoten über die Schnauze und einfach den Tag ignorieren, weil das einfach - ja vielleicht - nicht der Tag des Jahres für Dich ist.“

Frau: „Wenn das Wetter zu heiß ist und es am regnen ist und selbst kein Hund vor die Tür möchte.“

Abmoderationsvorschlag: Vom 23. Juli bis zum 23. August dauern die Hundstage an – das sind eigentlich die heißesten Tage des Jahres. Was die Bezeichnung mit Hunden zu tun hat und auf welches Wetter wir uns an den diesjährigen Hundstagen einstellen müssen, klären wir gleich. Dann sprechen wir mit einem Meteorologen von Wetteronline.

